

Baumblüte und Jazz

Das tausend Wunder volle Ereignis Werderscher Baumblüte ist traditionell geheiligt. Es ist auch Anlaß zur Verlobung und sonstigem Volksvergnügen. In dufter Jugend muß der Berliner sich Fruchtwein unter die Weste brausen. Selbst Kinder brausen mit. Und Indiskretionen finden unter blauem Himmel statt. Vor den Lokalen halten Kremser und Luxuswagen. Der Alkohol vermischt den Klassenunterschied. Während die Landschaft sich beispiellos entfaltet, torkeln Lufthungrige Charleston im verstaubten Saal. Zwei Kinder, vier Autos, sechs Hunde und drei Schlüpfer wurden beim Fundamt Werder abgegeben.

In der Luft getraut

Im bunten Varietee des Lebens bringt Berlin jetzt als etwas Ernstes einen sensationellen, original-amerikanischen Luftakt, ausgeführt von einem Brautpaar und dem Standesamt in Wilmersdorf. Über dem Westen der Reichshauptstadt ist der erste Lufttrauakt feierlich vollzogen worden. Es galt laut Presse „bei dem heutigen, enorm vorgeschrittenen Ausbau des Flugwesens die vielseitige Verwendungsfähigkeit des Flugzeugs zu dokumentieren und dem Fluggedanken selber einen neuen kräftigen Impuls zu geben“. Es wird nicht lange dauern mehr und fortschrittliche, fortfliegende Menschen verbringen „um die vielseitige Verwendungsfähigkeit des Flugzeugs zu dokumentieren“ auch ihre Hochzeitsnacht im Äroplan. Und wie heute die Boulevardblätter das Bildnis Herrn Ebners, des ersten Luftstandesbeamten, bringen, werden wir bald die Photos der ersten in der Luft gezeugten oder geborenen Babys sehen. Bislang galt die standesamtliche Trauung als eine immerhin ernsthafte Sache, bei der unser Staat keine lustigen und windigen Mätzchen duldet. Aber was tut man schließlich nicht alles, „um dem Fluggedanken einen kräftigen Impuls zu geben“....

WERNER SUHR

Geschäftliches

Hinaus in Gottes freie Natur zu Wanderungen und Ausflügen. Sie werden viel schöne Landschaften finden, die den Wunsch in Ihnen wach rufen, sie im Bilde festzuhalten. Aber nicht nur die Schönheiten der Natur, Ihre Kinder und Verwandten, Ihre Freunde, Sportszenen und so fort zu photographieren, wird Ihnen eine ständige Quelle froher Erinnerungen sein. Nur ein guter Photoapparat kann Ihnen die wahre Freude am Photosport vermitteln. Das Photographieren ist heute selbst für den Laien und Anfänger keine Kunst mehr; auch wenn Sie noch nie einen Photoapparat in der Hand gehabt haben, werden Sie sofort die schönsten Aufnahmen machen können. Wir verweisen ganz besonders auf die Klapp-Kamera „Präziosa“ des Photohauses Walter Lipschitz in Berlin W. 30, die nicht nur trotz erstklassiger Beschaffenheit, fabelhaft billig sind, sondern auch noch zu leichten Zahlungsbedingungen abgegeben werden. Man lese Näheres im Inserat und verlange unverbindlich Prospekte.

EINE DEUTSCHE TANZGRUPPE IN ITALIEN

Zum dritten Mal werden in den Monaten April — Mai dieses Jahres im alten griechischen Theater zu Syrakus die antiken Dramen aufgeführt. Auch dieses Mal ist wieder die Schule Hellerau in Laxenburg bei Wien mit ihrer Tanzgruppe der Valeria Kratina eingeladen worden, um in neuzeitlicher Anschauung mit dem Bewegungschor einen wesentlichen Bestandteil des alten Dramas zu vergegenwärtigen.

Das griechische Theater in Syrakus, jener Millionenstadt des Altertums in Sizilien, hat wohl am besten von allen ähnlichen Bauwerken die Jahrhunderte überstanden und wie in jenen alten Tagen immer noch eine herrliche Weitsicht zum Meer und eine wunderbare Anziehungskraft. Die Festspiele werden vom Institut zur Pflege des antiken Dramas Syrakus organisiert und bringen in diesem Jahr: Euripides „Medea“ und „Zyklop“, von Aristophanes „Die Wolken“ und von Sophokles „Satyrn auf der Jagd“. Leitung: Ettore Rogmanoli, Hauptschauspieler: Medea: Maria Celli, Zyklop: G. Tumuiati.

Was im Kleinen schon oft versucht wurde, sehen wir hier in Syrakus mit aller Wucht vervollkommen. Einen großen Bühnenaufbau, in Betracht gezogen die räumliche Auswirkung dieser weiten Amphis unter freiem Himmel und die — das ist mit das Bedeutsamste für uns — Betonung des Tanzes.

Was uns aus dem Altertum nicht überkommen ist, was aber allen Anzeichen nach in der Blütezeit Hellas Lebensform gewesen ist, finden wir bei den Festspielen eingeordnet in die alten Dramen und Satiren — den Tanz.

Die Schule Hellerau hat somit einen großen Anteil an dem Erfolg, den die diesjährigen Festspiele abermals feiern. Ihre Tanzbildungen bedeuten zum andern eine Anerkennung deutscher Tanzkunst und Körperbildung. Der Erfolg dieser Künstlertruppe ist so groß, daß sie im Anschluß an diese Festspiele in Rom einen Monat gastieren. HERBERT STRAUSS



Aus der „Medea“. Aufführung der deutschen Tanzgruppe im Griechischen Theater in Syrakus, Frühling 1927